

Ergreiferprämie im Luchs-Krimi

10.000 Euro für Hinweise auf weitere Schützen im Nationalpark

MOLLN. Mit einer Ergreiferprämie von 10.000 Euro sollen jetzt weitere Zeugen dazu gebracht, Licht ins Dunkel um die verschwundenen Luchse im Nationalpark Kalkalpen zu bringen. Wie berichtet, ist eine 64-jährige Linzerin Ende Jänner wegen eines illegalen Luchsabschusses verurteilt worden. Jetzt ermittelt die Staatsanwaltschaft Steyr im Bekanntenkreis der Frau.

„Wir haben zwar in den vergangenen zwei Jahren konkrete E-Mail-Hinweise auf andere Schützen bekommen, aber die Hinweisgeber wollten vor Gericht keine Aussagen machen“, sagt Nationalpark-Direktor Erich



Schlechte Aussichten Foto: APA

Mayrhofer. Nach der rechtskräftigen Verurteilung der Linzerin hofft er jetzt, „dass einige Zeugen endgültig ‚auspacken‘“. Die Prämie soll da einen zusätzlichen Anreiz bieten. 5000 Euro hat der WWF ausgelobt, 3000

Euro der Nationalpark und 2000 der Naturschutzbund.

Sechs Luchsmännchen werden im Nationalpark seit längerem vermisst. Damit es heuer wieder Nachwuchs geben kann, wird jetzt dringend nach einem erwachsenen Exemplar zur Auswilderung gesucht. Beschafft werden soll es in der Schweiz. Doch dort hat sich bisher noch kein „Kandidat“ einfangen lassen. Die Zeit drängt, denn die Paarungszeit endet in zwei Wochen.

Schlechte Nachrichten auch vom Wildpark Altenfelden: Dort musste ein verletzter Luchs eingeschläfert werden. Mehr dazu auf nachrichten.at/muehlviertel. (kri)